



## MITTELBURG NECKARSTEINACH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Hessen](#) | [Landkreis Bergstraße](#) | [Neckarsteinach](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Mittelburg ist die zweitälteste der vier Burgen und ist heute noch im Besitz der Freiherren von Warsberg-Dorth.

### Informationen für Besucher

**GPS**

**Geografische Lage (GPS)**

WGS84: [49°24'34.0"N 8°49'58.0"E](#)  
Höhe: 170 m ü. NN



**Topografische Karte/n**

[Mittelburg Neckarsteinach auf der Karte von OpenTopoMap](#)



**Kontaktdaten**

[Offizielle Webseite der Mittelburg](#)



**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**

k.A.



**Anfahrt mit dem PKW**

A5 Abfahrt Heidelberg (Baden-Württemberg) über die B37 nach Neckarsteinach.  
Parkmöglichkeiten in Neckarsteinach unterhalb der Hinterburg.



**Anfahrt mit Bus oder Bahn**

-



**Wanderung zur Burg**

-



**Öffnungszeiten**

Privatbesitz



**Eintrittspreise**

-



### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Keine Einschränkungen.



### Gastronomie auf der Burg

keine



### Öffentlicher Rastplatz

keiner



### Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

[Offizielle Webseite der Mittelburg](#)



### Zusatzinformation für Familien mit Kindern

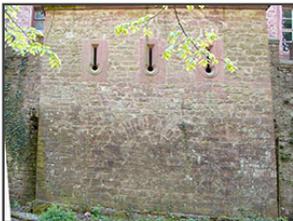
k.A.



### Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

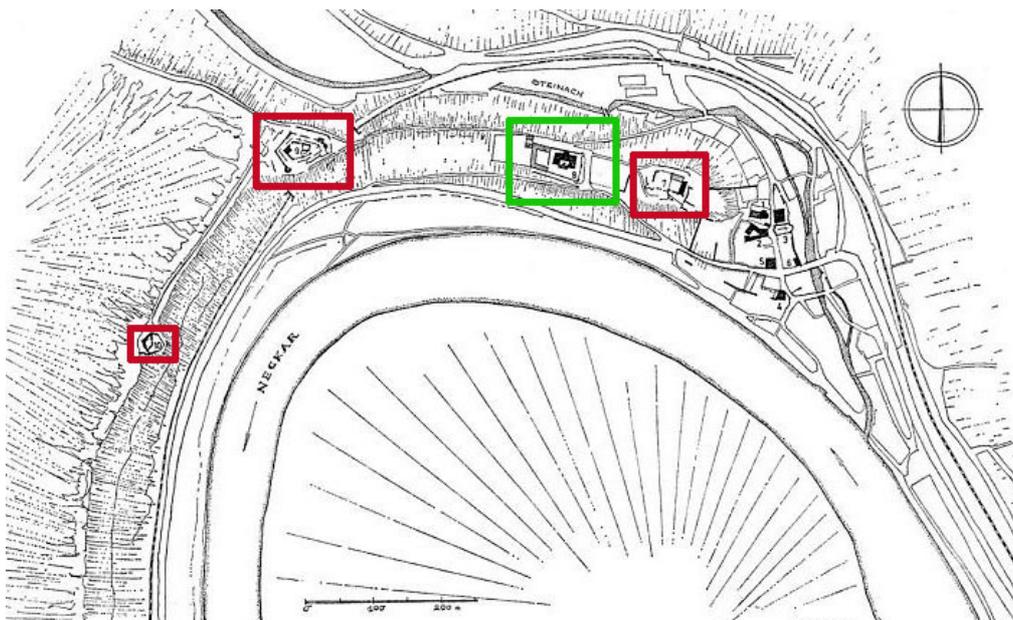
weitesgehend barrierefrei

## Bilder

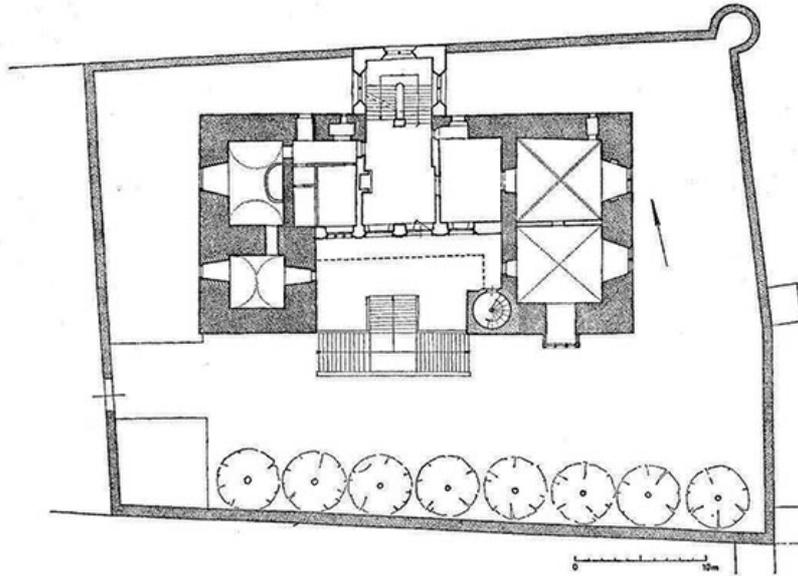


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Einsingbach, Wolfgang - Die Kunstdenkmäler des Landes Hessen Kreis Bergstraße | Wiesbaden, 1969 (überarbeitet von S. Domke)



Quelle: Einsingbach, Wolfgang - Die Kunstdenkmäler des Landes Hessen Kreis Bergstraße | Wiesbaden, 1969

## Historie

Um 1165 gegründet vom jüngsten Sohn Bliggers II. von Steinach, Conrad I.

Nach dem Untergang der von ihm gegründeten Linie Anfang des 14. Jh. gelangte die Mittelburg je zur Hälfte an die Bistümer Worms & Mainz. In der Folgezeit wechselten die von Mainz & Worms belehnten Besitzer sehr häufig, die Burg zerfiel mangels Instandsetzungsmaßnahmen sehr stark.

Als sie 1550 an ihre ursprünglichen Besitzer, die Landschaden von Steinach, kam, wurden umfangreiche Wiederaufbaumaßnahmen notwendig. 1653 starb die Linie der Landschaden aus; in den folgenden Jahrhunderten war die Burg in den Händen wechselnder Besitzer.

1840 wurde sie erneut umgebaut, Neogotik.

Seit 1925 gehören die Mittel- und Vorderburg den Freiherren von Warsberg-Dorth und werden von diesen bewohnt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel an der Burg Stein.

## Literatur

Knappe, Rudolf - Mittelalterliche Burgen, Burgruinen und Burgstätten in Hessen | Gudensberg, 2000 | Seite 568

Tillmann, Curt - Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser. Band 2: Maschau bis Zyrowa | Stuttgart, 1959 | Seite 694

Steinmetz, Thomas - Burgen im Odenwald | Brensbach, 1998

Müller, Rolf (Hrsg.) - Schlösser, Burgen, alte Mauern. Herausgegeben vom Hessendienst der Staatskanzlei | Wiesbaden, 1990

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

## Änderungshistorie dieser Webseite

[26.07.2020] - Überarbeitung der Seite, Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 26.07.2020 [SD]